



**Protokoll: 2. Arbeitsgruppensitzung auf Ortsebene
Groß Denkte und Sottmar**

Ort: Schützenraum an der Turnhalle
Datum: 20.11.2019
Uhrzeit: 18.00 Uhr - 20.00 Uhr
Teilnehmer: Liste liegt bei der Gemeinde
Protokoll erstellt: 02.12.2019, Monika Traub

Tagesordnung

1. Begrüßung und kurze Einführung in die Thematik
2. Abgleich der ortsbezogenen Maßnahmenansätze aus der Ortsbegehung, ggf. Ergänzung
3. Bestandsanalyse auf Ortsebene
4. Terminankündigung

1. Begrüßung und kurze Einführung in die Thematik

Frau Traub begrüßt die anwesenden Teilnehmer und eröffnet die 2. Sitzung der Dorfentwicklung für die *Dorfregion Gemeinden Denkte und Wittmar* auf Ortsebene. Im Anschluss daran erläutert Frau Traub kurz die Tagesordnung und gibt einige Hinweise zur weiteren Vorgehensweise.

Folgender zeitlicher Ablauf bzgl. der Erarbeitung der Dorfentwicklungsplanung ist vorgesehen:

21.08.2019 Auftaktveranstaltung – Bildung der Arbeitsgruppe(n)
19.10.2019 Ortsbegehungen
13.11.2019 Wittmar, örtliche Versammlung
20.11.2019 Groß Denkte und Sottmar, örtliche Versammlung
27.11.2019 Klein Denkte und Neindorf, örtliche Versammlung
Januar-Mai themenbezogene Sitzungen in den Arbeitsgruppen
Juni 2020 Auslegung des Planentwurfes; Beteiligung der Öffentlichkeit / Träger öffentlicher Belange
Juli 2020 Beschluss des DE Planes in den Gemeinderäten
Juli 2020 Beginn erster Beratungen für die Antragstellung
August 2020 wahrscheinlich Genehmigung des Dorfentwicklungsplanes
Bürgerinformation zur Planung und zur Förderung /
15.09.2020 Beantragung erster Vorhaben (für 2021 / 2022)
Förderzeitraum zunächst wahrscheinlich bis 2026
Beantragung jeweils jährlich zum 15. September

Förderkonditionen

- Förderung für Gemeinden richtet sich nach sog. Steuereinnahmekraft
- Förderquoten für kommunale Projekte (incl. Umsatzsteuer)
Gemeinden Denkte z.Z. 53 %
Gemeinde Wittmar z.Z. 53 %
Samtgemeinde Elm-Asse z.Z. 53 %
Kirchengemeinden 35 %
- ggfs. ergibt sich eine Erhöhung um 10 % bei inhaltlicher Zuordnung zu den Zielen der Regionalen Entwicklungskonzeption *ILE Nördliches Harzvorland*
- max. Fördersumme für kommunale Vorhaben: 500.000 EUR



-
- Förderquote für private Vorhaben: 30 % (inkl. 5 % *ILE-Bonus*)
 - max. Fördersumme für private Vorhaben:
 - im Regelfall 50.000 EUR pro Objekt
 - bei *Revitalisierungen* 100.000 EUR
 - bei *Umnutzungen* 150.000 EUR (pro Gebäude)

Die beantragten Vorhaben werden einer **Bewertung** unterzogen, die im Rahmen der Arbeitsgruppensitzung vorgestellt wurde.

Vorstellung der förderfähigen privaten Gebäude

Die förderfähigen Gebäude wurden anhand von Bestandskarten dargestellt. Grundsätzlich förderfähig sind:

- alle landwirtschaftlich genutzten Gebäude (unabhängig vom Baualter)
- ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude (ca. bis Ende der 1950er Jahre)
- ortsbildprägende Gebäude
- Gebäude, die der Dorfgemeinschaft dienen (z.B. DGH, Feuerwehr, Schützenhaus)

Im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms des Landes Niedersachsen werden private Maßnahmen zur Erhaltung, Gestaltung und Verbesserung ländlicher, das Ortsbild prägender Bausubstanz, Umnutzungen von ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz sowie **Maßnahmen zur Freiraumgestaltung gefördert. Bei privaten Antragstellern beträgt die Förderquote 25 % (+ 5 % bei inhaltlicher Zuordnung zu den Zielen des ILE *Nördliches Harzvorland*).**

Die Mindestinvestition muss über 8.400 EUR liegen. Die Mehrwertsteuer wird gefördert, wenn keine Berechtigung zum Vorsteuerabzug besteht. Maßnahmen können in Eigenleistung ausgeführt werden (gefördert wird dann nur das Material). Bei Baudenkmalen ist eine denkmalrechtliche Genehmigung notwendig. Die Antragstellung muss jeweils bis zum 15.09. eines jeden Jahres erfolgen. Die erste Antragstellung ist erstmals zum 15.09.2020 möglich. Die Beratung ist kostenlos für den Antragsteller.

2. Abgleich der ortsbezogenen öffentlichen Maßnahmenansätze aus den Ortsbegehungen und Ergänzungen

Im Rahmen der 1. Sitzung auf Ortsebene wurden die Ergebnisse aus der Ortsbegehung für Groß Denkte und Sottmar reflektiert und entsprechend ergänzt. Grundlage dafür waren die Ortsbegehungskarten, die den anwesenden Arbeitsgruppenmitgliedern zur Verfügung gestellt wurden und das Protokoll vom 13.11.2019 der Ortsbegehung, das auf der Homepage der Gemeinden einsehbar ist.

Folgende öffentliche Maßnahmenansätze wurden für Groß Denkte und Sottmar diskutiert:



GROSS DENKTE

Groß Denkte Nr. 1: Erneuerung *Bleier Weg*

(Arbeitsgruppe *Straßenraum und Mobilität, Frau Traub)**

Der *Bleier Weg* verläuft am östlichen Randbereich des Dorfes und stellt eine alte Wegeverbindung dar. Außerhalb der Ortslage führt der Weg weiter in die *Asse* bzw. führt weiter nach Wittmar. Neben land- und forstwirtschaftlichen Flächen werden dabei die Sportanlagen am westlichen Rand der *Asse* erschlossen.

Innerorts weist der Straßenraum eine asphaltierte Fahrbahn auf, die altersbedingt durch erhebliche Schäden gekennzeichnet ist, so dass hier eine zeitnahe Erneuerung des Straßenraumes notwendig wird.

Seitens der Gemeinde, aber auch durch den *Heimat- und Verkehrsverein Asse* wird im Zusammenhang mit der Erneuerung des Straßenraumes die Schaffung eines Aufenthalts- und Informationsbereiches angeregt. Dieser könnte nördlich des Wegeverlaufes mit attraktiven Aufenthaltselementen und mit Informationstafeln angelegt werden und somit – neben örtlichen Feiern etc. – insbesondere für Ortsfremde auch als Ausgangspunkt für (Rad-Wanderungen) zur Verfügung stehen.

Groß Denkte Nr. 2: Erneuerung *Hauptstraße*

(Arbeitsgruppe *Straßenraum und Mobilität, Frau Traub*)

Die *Hauptstraße* stellt die bedeutendste innerörtliche Erschließungsstraße in Groß Denkte dar. In ihrem ca. 900 m langen Verlauf werden nicht nur zahlreiche unmittelbar anliegende Grundstücke erschlossen, sondern hier münden auch über 10 kleinere innerörtliche Straßenräume ein. Diese weisen ihrerseits eine dichte zweizeilige Bebauung auf; teilweise nehmen auch sie weitere untergeordnete Straßenzüge auf. Aufgrund dieser Struktur ist die *Hauptstraße* durch ein relativ hohes Verkehrs- bzw. Fahrzeugaufkommen gekennzeichnet.

Der weithin schmale Straßenraum der *Hauptstraße* weist eine umfangreiche Versiegelung auf. Neben der breiten Asphaltfahrbahn verläuft ein gepflasterter Gehweg, der sich mit einer Hochbordanlage gegenüber der Fahrbahn abgrenzt. Die Fahrgeschwindigkeit ist innerörtlich auf Tempo 30 reglementiert, was durch die Verkehrsregelung „rechts-vor-links“ unterstützt wird.

Schadensbedingt stellt sich mittelfristig die Aufgabe, den Straßenraum grundhaft zu erneuern. Neben den Aspekten der Verkehrssicherheit und der Barrierefreiheit sind dabei allerdings auch gestalterische Ansätze zu berücksichtigen. So wäre eine Pflasterbauweise mit farblicher Gliederung von unterschiedlichen Funktionsbereichen zu bevorzugen. Aufweitungen oder Kreuzungsbereiche sollten zudem für eine ergänzende Begrünung und für die Aufenthaltsbereiche genutzt werden. Der letztjährige Ausbau der *Kirchstraße* bietet eine gute Orientierung; jedoch ohne Verwendung einer Hochbordanlage.

Groß Denkte 3: Umwidmung Kirchhof zu einem Dorfgemeinschafts-Campus

(Arbeitsgruppe *Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja*)



Der Kirchhof mit der Kirche als Wahrzeichen von Groß Denkte befindet sich am südlichen Ortsrand und grenzt an die *Leipziger Straße* an. Die Erschließung erfolgt über die nördlicherseits verlaufende *Kirchstraße*, die seitens der Gemeinde im vergangenen Jahr in einer an das Ortsbild angepassten Pflasterbauweise neu befestigt wurde.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich das Kirchengemeindehaus, dessen großvolumiger, zweigeschossiger Baukörper sich ebenfalls als ortsbildprägend darstellt. Das Altgebäude wurde vor etwa 25 Jahren durch einen Saalanbau ergänzt, der rückwärtig auf dem weitläufigen Grundstück vorgenommen wurde. Der für Gruppengrößen von bis zu 120 Personen nutzbare Gemeindsaal stellt sich damit als größter Gemeinschaftsraum in der Gemeinde Denkte dar.

Nach Erneuerungsarbeiten am alten Gemeindehaus lässt die Kirchengemeinde derzeit den barrierefreien Zugang zum Kirchenbau herstellen. Dieses Vorhaben dokumentiert die Absicht der ev. luth. Kirchengemeinde Groß Denkte, sich unabhängig von Glaubensfragen stärker dorfgemeinschaftlichen Themen zu widmen und die in zentraler Lage vorhandenen Räumlichkeiten und Gartenflächen als sog. Campus für eine breite Nutzung durch die Dorfgemeinschaft zu öffnen. Der geplante Dorfgemeinschafts-Campus soll als kulturelles und geistliches Zentrum für Jung und Alt Impulse zur Begegnung, für gegenseitiges Verstehen und gemeinsame Aktivitäten setzen.

Denkbare Entwicklungsmöglichkeiten sind:

- Das Kirchengebäude als sakraler Raum für Gottesdienste, aber auch als Begegnungsraum für Konzerte, Lesungen, Ausstellungen etc.
- Kirchhof und Pfarrgarten als Bürger-Par könnten zu Aktion zum Verweilen einladen. Beispielhaft sollen hier als Möglichkeiten genannt sein: Fitnessinsel, Grillplatz, Boulebahn, Abenteuerspielplatz, Ruhebänke
- Das Kirchengemeindehaus mit seiner modernen Infrastruktur als Zentrum für vielfältige Aktivitäten von Chören, Interessengruppen, Freizeitkreisen, Tagungen etc.

Groß Denkte Nr. 4: Erneuerung des Schützenheims

(Arbeitsgruppe *Soziales Leben und Daseinsvorsorge*, Herr Broja)

Zusammen mit der Turnhalle stellt sich das Schützenheim als wichtige dorfgemeinschaftliche Einrichtung dar. Der kommunale Gebäudebestand wird in erster Linie durch den Sportverein *MTV Groß Denkte*, die Schule und durch den *Schützenverein* genutzt, der im westlichen Gebäudeteil den Schützenraum und die Schießanlage betreibt. Der mit bis zu 80 Personen nutzbare Gemeinschaftsraum wird auch anderen Vereinen und Gruppen sowie z.B. dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt. Eine Nutzung für private Feiern ist aber bisher nicht möglich.

Altersbedingt weist der aus den 1980er Jahren stammende Gebäudebestand Erneuerungsbedarf auf. Auch in energetischer Hinsicht ist eine Sanierung erforderlich; zudem stellt sich die Ausstattung des Gemeinschaftsraumes als nicht mehr zeitgemäß dar und bedarf einer umfassenden Modernisierung.

Im Rahmen der Dorfentwicklung kann eine entsprechend umfassende Erneuerung dann berücksichtigt werden, wenn eine multifunktionale Nutzung gegeben ist. Unter dieser Voraussetzung wird seitens der Gemeinde auch eine bauliche Erweiterung erwogen, um zusätzliche Raumangebote zu schaffen und damit das dörfliche Gemeinschaftsleben zu



bereichern. Während die örtlichen Vereine derzeit jeweils über entsprechende Räumlichkeiten verfügen, fehlt insbesondere ein räumliches Angebot für private Feiern; denn in Groß Denkte bzw. in der gesamten Gemeinde besteht heute keine gastronomische Einrichtung mehr!

Die kleinen Ortsteile verfügen mit ihren Dorfgemeinschaftshäusern über Einrichtungen, die sowohl den Belangen der Vereine als auch den privaten Anforderungen gerecht werden. Für Groß Denkte sollte im Rahmen des Arbeitskreises *Dorfgemeinschaft und Daseinsvorsorge* zunächst der genaue Bedarf ermittelt werden. Anschließend bliebe z.B. im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu prüfen, ob die Nutzungsansprüche am bestehenden Standort des Schützenheims – ggfs. unter Berücksichtigung einer Erweiterung oder auch unter Mitbenutzung des kirchlichen Gemeindehauses - realisiert werden können. Alternativ wäre ein Neubau (oder auch ein Umbau eines bestehenden Altgebäudes) zu erwägen. Auch diese Möglichkeiten erweisen sich im Rahmen der Dorfgemeinschaftsentwicklung als förderfähig.

Groß Denkte Nr. 5: Gestaltung der Außenanlagen an der Turnhalle

(Arbeitsgruppe Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja)

Rückwärtig bzw. auf der Nordseite des Gebäudekomplexes von Turnhalle und Schützenheim schließt sich eine Freifläche an, die als Bolzplatz genutzt wird. Dieser wird über einen Fuß- und Radweg erschlossen, der einerseits zur Kindertagesstätte *Phantasia* auf dem nördlich benachbarten Grundstück führt. Andererseits verschwenkt der Weg in östlicher Richtung und führt entlang einer weiteren Freifläche bis an die *Leipziger Straße*. Die Ortsdurchfahrt im Zuge der B 79 kann in unmittelbarer Nähe an einem Übergang gequert werden, der durch eine Lichtzeichenanlage gesteuert wird.

Die so erschlossene Freifläche wurde einst als örtliche Sportfläche genutzt; hier befanden sich Anlagen für die Leichtathletik. Heute stellt sich die Fläche weitgehend ungenutzt als Grünfläche dar. Unter Einbeziehung des Bolzplatzes regt die Dorfgemeinschaft eine Wiederherstellung als örtliche Sport- und Freizeitanlage an. Dabei sollen auch wieder Flächen für die Leichtathletik (Laufbahn, Sprunggrube etc.) vorgesehen werden, die insbesondere auch den Schulsport bereichern können. Neben Bolzplatz und Basketballfläche könnten auf der Fläche zudem beweglichkeitsfördernde sowie Outdoor-Fitness-Geräte installiert werden, um auch eine altersmäßig vielfältige Nutzung zu ermöglichen. Weiterhin könnten Aufenthaltselemente die kommunikative Ausrichtung ergänzen.

Groß Denkte Nr. 6: Aufenthaltsbereiche in der Gemarkung und Lückenschlüsse des vorhandenen Radwegenetzes

(Arbeitsgruppe Wirtschaft und Tourismus, Herr Broja)

Um die Attraktivität einerseits als Wohnort und andererseits als Ausflugsziel zu erhöhen, wird in der Gemarkung die Errichtung von Parkbänken vorgeschlagen. Entlang von bereits ausgewiesenen Wanderwegen, aber auch im Zuge von Wirtschaftswegen könnten an exponierten oder auch an geschützten Orten entsprechende Sitzgelegenheiten zum Aufenthalt oder zur Rast einladen. An einigen Bereichen könnten damit weitere Informationen z.B. zur Kulturlandschaft oder zum Naturhaushalt verbunden werden. Möglicherweise können damit auch die bestehenden ausgewiesenen Wegeverbindungen



(z.B. *Liebesallee*, *Weg zum Bismarckturm*) bereichert werden. Zusammengefasst kann sich dafür ggfs. eine Fördermöglichkeit gem. der ZILE Maßnahme *Ländlicher Tourismus* ergeben.

Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzung wurde auf die Notwendigkeit von Lückenschlüssen im Radwegenetz verwiesen (4 km Lückenschlüsse würde eine Gesamtlänge von 50 km Radwegenetz ergeben).

Groß Denkte Nr. 7: Biodiversität fördern

(Arbeitsgruppe *Ökologie und Umwelt*, *Frau Frühauf*)

Um auch im Dorf (wieder) einen möglichst vielfältigen Lebensraum zu entwickeln, wird die Anlage von Grünflächen, von Baumpflanzungen und von Blühstreifen im öffentlichen Raum angeregt. Dazu bieten sich einerseits Freiflächen wie am früheren Bahnhof und andererseits entsprechende Seitenbereiche und platzartige Aufweitungen in den Straßenräumen an. Hinsichtlich ergänzender Gehölzpflanzungen im öffentlichen Raum ist auf das *Braunschweiger Modell* zu verweisen, nach dem der Landkreis kostenfrei entsprechende Pflanzware zur Verfügung stellt. Ggfs. gelingt es im Rahmen der Dorfentwicklung, auch private Grundstückseigentümer für entsprechende Vorhaben zu gewinnen.

Groß Denkte Nr. 8: Siedlungsentwicklung

(Arbeitsgruppe *Baukultur und Siedlungsentwicklung*, *Frau Traub*)

In diesem Jahr erfolgt die Erschließung des Baugebietes *Asseblick IV*, das den Ort im Norden mit rd. 30 Wohnhäusern erweitern wird. Das damit verbundene Angebot für ein *Car-Sharing* (mit Elektrofahrzeugen) soll das Fahrzeugaufkommen im Neubaugebiet vermindern, indem drei Fahrzeuge für eine gemeinschaftliche Benutzung zur Verfügung stehen. Ggfs. strahlt dieser beispielhafte Ansatz zu Gewährleistung der Mobilität auf dem Lande auch auf die umliegenden Siedlungsbereiche oder sogar das gesamte Dorf aus – das Fahrzeugangebot kann entsprechend erweitert werden.

Mittelfristig plant die Gemeinde (Samtgemeinde) eine weitere Siedlungsentwicklung in nördlicher Richtung. Um die bereits stark frequentierte Anbindung über den Straßenraum *Roter Strumpf* nicht unangemessen zu überlasten, wurde bereits mit dem neuen Baugebiet eine gesonderte Anbindung an die K 3 geschaffen. Eine weitere wohnbauliche Entwicklung ist gem. der Darstellung im Flächennutzungsplan zudem am westlichen Siedlungsrand vorgesehen. Davon abgesehen könnten aber auch weitere innerörtliche Flächen einer Nachverdichtung zugeführt werden, wie es derzeit im Bereich des ehem. Feuerwehrstandortes bzw. Kindergartens am *Hohen Weg* erfolgt.

Ergänzung Arbeitsgruppe: Sanierung vom Assebad

(Arbeitsgruppe *Wirtschaft und Tourismus*, *Herr Broja*)

Handlungsbedarf ergibt sich hier in der Erweiterung vom Kiosk und der barrierefreien Erneuerung der Umkleieräume.



SOTTMAR:

Sottmar Nr. 1: Erneuerung Dorfgemeinschaftshaus

(Arbeitsgruppe *Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja*)

Seit Aufgabe des früheren Schulstandortes fungieren der ehemalige Klassenraum und das Erdgeschoss des angebauten ehem. Lehrerhauses als Dorfgemeinschaftshaus. Die für eine Anzahl von bis zu 50 Personen nutzbaren Räumlichkeiten stehen sämtlichen örtlichen Vereinen und Gruppierungen, aber auch einer privaten Nutzung offen und zeichnen sich durch eine hohe Frequentierung aus. Das Obergeschoss des zweigeschossigen Lehrerhauses ist als separate Wohnung vermietet. Aus baulicher Sicht erweist sich die Dacheindeckung als intakt; dagegen zeigt die Putz- bzw. Fachwerkfassade mit ihren ausgemauerten Gefachen und den Fenstern Sanierungsbedarf.

Da der Wohnraum ohnehin durch einen Modernisierungstau gekennzeichnet ist und aufgrund seiner Größe im ländlichen Raum kaum nachgefragt ist, wird die Aufgabe der Wohnfunktion - unter gleichzeitig gegebener Bereitstellung einer entsprechenden Wohnung für die Mieter - erwogen. Somit würde die konkurrierende Nutzung entfallen; und die Räumlichkeiten im Obergeschoss könnten dem Dorfgemeinschaftshaus als Besprechungsraum, als Heimatstube o.ä. zugeordnet werden. Unabhängig von der bestehenden hofseitigen Zugänglichkeit mit der Treppenanlage wurde im Rahmen der Ortsbegehung die Erschließung von der Südseite vorgeschlagen, die aufgrund des geringeren Höhenversatzes in Form einer Rampe erfolgen könnte. Neben einer neuen Eingangssituation wäre auf dieser Seite auch die Anlage eines Aufenthaltsbereiches wünschenswert.

Sottmar Nr. 2: Gestaltung Kirchhof

(Arbeitsgruppe *Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja*)

Als Bauwerk, aber auch lagebedingt stellt sich die Kirche als Wahrzeichen des Ortes dar; denn der Kirchhof ist auf drei Flanken vom öffentlichen Straßenraum umgeben. Durch den Verzicht auf eine Einfriedung ergibt sich die Wirkung als eine offene, frei zugängliche Grünfläche, die einen markanten Bestand an großkronigen Gehölzen aufweist.

Mit Blick auf die öffentliche Zugänglichkeit bedarf der Altbaumbestand einer regelmäßigen Unterhaltung, die jedoch im Rahmen der Förderung nicht berücksichtigt werden kann. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage nach einer Entnahme von einigen Gehölzen, um die Sicht auf das Bauwerk nicht zu beeinträchtigen. In gleicher Weise sollte auch das im östlichen Bereich der Fläche liegende Ehrenmal freigestellt werden.

Abgesehen von ihrer gestalterischen Qualität und trotz ihrer zentralen, reizvollen Lage bietet die Fläche bisher kaum Aufenthaltsqualität. Sitzbänke könnten sowohl einzeln auf der Fläche als auch vor dem Eingangsportal angeboten werden. Zudem könnten hier Informationen zur Dorf- und Kulturgeschichte für Besucher dargestellt werden.

Der Haupteingang ist derzeit lediglich über einen von der *Dorfstraße* im Norden ausgehenden befestigten Zugang mit Treppenstufen erreichbar. Die südliche Zuwegung bietet zwar einen barrierefreien Zugang; dieser ist allerdings bislang nicht befestigt. Durch die Neuanlage dieses Weges würde auch das innerörtliche Spazierwegenetz bereichert.



Sottmar Nr. 3: Gestaltung Dorfplatz

(Arbeitsgruppe *Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja*)

Im Verlauf der *Dorfstraße* befindet sich eine etwa 400 m² große Rasenfläche, die mit einigen Tischen und Bänken als Aufenthaltsbereich ausgestattet ist. Damit dient sie neben dem Dorfgemeinschaftshaus als ein weiterer zentraler Treffpunkt und wird für gemeinschaftliche Veranstaltungen unter freiem Himmel genutzt.

Um die Nutzungsmöglichkeiten des Platzes zu erweitern, plant der örtliche *Dorfgemeinschaftsverein* eine ergänzende Ausstattung mit einem überdachten Freisitz, einem Grillplatz und mit einem gemeinschaftlichen Backhaus. Ergänzend kann dieser Bereich auch als Rastplatz für Ortsfremde (Radwanderer) zur Verfügung stehen. Dieses Vorhaben kann im Rahmen der Dorfentwicklung entweder über die Gemeinde als Eigentümer der Fläche oder durch den Verein beantragt werden, dem aufgrund seiner Gemeinnützigkeit eine besonders hohe Förderquote (73 %) sowie die Anrechenbarkeit von eigenen Arbeitsleistungen zugewilligt werden können. Hervorhebenswert ist in diesem Zusammenhang die hohe Anzahl der Vereinsmitglieder, die mit rd. 100 Personen immerhin ca. 40 % der Gesamteinwohnerzahl umfasst.

Am *Dorfplatz* befindet sich auch die zentrale örtliche Bushaltestelle, die zweimal täglich vom Linienbus angefahren wird, um den Schülertransport zu gewährleisten. Für ergänzende Fahrten kann ein Linientaxi angefordert werden, wobei eine Voranmeldung von mindestens einer Stunde einzukalkulieren ist. Aufgrund der geringen Frequentierung ist für diese Haltestelle kein weitgehender Umbau gem. den Empfehlungen des *Regionalverbandes Großraum Braunschweig* vorgesehen. Allerdings sollte ein behindertengerechter Ein- und Ausstieg ermöglicht sein. Zudem wird angeregt, den separaten Warteunterstand aufzugeben und einen entsprechenden Witterungsschutz in den zu errichtenden Gemeinschaftsbau zu integrieren.

Sottmar Nr. 4: Ausstattung Spiel- und Bolzplatz

(Arbeitsgruppe *Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja*)

Während der Gerätebestand des im Zentrum der Straße *Öselblick* gelegenen Spielplatzes auf die jüngeren Kinder ausgerichtet ist, suchen die älteren Kinder und die Jugendlichen eher die im Norden des Ortes gelegene Freizeitfläche auf. Die weiträumige Rasenfläche umfasst einen Bolzplatz und eine Basketballfläche; gleichzeitig wird sie als Übungsfläche für die Jugendfeuerwehr genutzt. Eine dichte Umpflanzung sorgt dabei für eine Abschirmung gegenüber den benachbarten Flächen.

Um die Fläche attraktiver zu gestalten, sind die Anlage von einem Aufenthaltsbereich und die Schaffung eines Unterstandes für die ergänzende Ausstattung geplant. Aufgrund des geringen Umfangs erscheint dafür aber eine Berücksichtigung im Rahmen des Förderprogrammes nicht möglich.



Sottmar Nr. 5: Ortseinfahrt Neindorfer Straße

(Arbeitsgruppe Straßenraum und Mobilität, Herr Broja)

Aufgrund ihres geradlinigen und abschüssigen Verlaufes in den Ort werden im Verlauf der *Neindorfer Straße* im Zuge der Ortsdurchfahrt der K 31 oftmals überhöhte Geschwindigkeiten gefahren, woraus sich Belästigungen und ein Gefährdungspotential ergeben. Deshalb wurde im Rahmen der Ortsbegehung eine Betonung der Ortseinfahrt vorgeschlagen, die neben einer partiellen baulichen Verengung (auf möglicherweise 4,2 m) auch eine Verschwenkung der Fahrbahn bewirken sollte. Die bauliche Veränderung wäre mit dem Landkreis als Träger der Straßenbaulast und als Straßenverkehrsbehörde abzustimmen.

Sottmar Nr. 6: Stellplätze in der Straße Am Lattenberge

(Arbeitsgruppe Straßenraum und Mobilität, Frau Traub)

Innerörtlich weist der kommunale Straßenraum *Am Lattenberge* eine zweizeilige Bebauung auf, der sich in östlicher Verlängerung als wichtiger Erschließungsweg der hier anliegenden landwirtschaftlichen Flächen erweist. Der mit einer schmalen Asphaltfahrbahn befestigte Straßenraum wird innerörtlich oftmals zum Abstellen von Fahrzeugen genutzt, wodurch sich eine Behinderung des landwirtschaftlichen Verkehrs ergibt. Deshalb wird im nördlichen Straßenseitenraum die Anlage von ausgewiesenen Stellplätzen vorgeschlagen.

Der mit Mineralgemisch befestigte Wirtschaftsweg befindet sich im Eigentum der Feldmarkinteressentschaft und führt über den *Lappenberg* bis in die Gemarkung Wittmar, wo südlich des Ortes die K 27 erreicht wird. Aufgrund seiner Verbindungsfunktion, aber auch wegen seiner landschaftlich reizvollen Lage ist der Wirtschaftsweg auch als überregionaler Radweg ausgewiesen. Eine ergänzende Ausstattung am Wegeverlauf ist allerdings bisher nicht gegeben: In exponierter Lage könnten z.B. Aufenthaltsbereiche oder Erläuterungen zur Natur oder zur Kulturgeschichte erfolgen. Zudem könnte der Wegeverlauf zumindest abschnittsweise eine begleitende Bepflanzung aufweisen.

Sottmar Nr. 7: Siedlungsentwicklung

(Arbeitsgruppe Baukultur und Siedlungsentwicklung, Frau Traub)

Als kleine ländliche Siedlung kann auch Sottmar lediglich eine begrenzte Siedlungsentwicklung zugestanden werden. Neben einigen ergänzend bebaubaren Grundstücksflächen steht nördlich der Dorfstraße eine größere innerörtliche Entwicklungsfläche zur Verfügung, die partiell bereits früher eine Bebauung aufwies und zudem auf drei Seiten von einer Bebauung umgeben ist. Aufgrund der Lage im alten Siedlungskern werden hier strukturelle und gestalterische Bezüge empfohlen, indem z.B. die Anlage von Hofstrukturen und das Aufgreifen von charakteristischen Formen und Materialien verfolgt werden.



4. Terminankündigung

Die nächsten thematischen Arbeitsgruppensitzungen finden statt am:

- 08.01.2020 *Straßenraum und Mobilität, Uhrzeit, 18.00 Uhr,
Groß Denkte, Schützenraum, Im Windhuck 4*
- 22.01.2020 *Soziales Leben und Daseinsvorsorge, 18.00 Uhr,
Wittmar, Bürgerschänke, Asseweg 34*
- 13.02.2020 *Ökologie und Umweltschutz, 18.00 Uhr,
Klein Denkte, DGH, Sültenweg 1*
- 19.02.2020 *Baukultur und Siedlungsentwicklung, 18.00 Uhr
Groß Denkte, Turnhalle / Schützenraum, Im Windhuck 4*
- 26.02.2020 *Wirtschaft und Tourismus, 18.00 Uhr,
Neindorf, DGH, Schulstraße 11*

***Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start in das Jahr 2020
(Planungsbüro Warnecke)***